

Auf Zuruf, Pfiff oder Wink treibt der Hund den Ball in die gewünschte Richtung

Das Tor ist das Ziel, dorthinein soll der Ball rollen



Köpfchen, Konzentration und Körpereinsatz – das sind die Voraussetzungen für Hunde beim Treibball-Sport. Auf Größe, Rasse und perfekte Fitness kommt es nicht an

KOPFBALL INSTOR

HUNDE SPORT

Sie brauchen: Eine Spielwiese etwa in der Größe eines halben Fußballfeldes. Acht leichte Gymnastikbälle, die Sie in der Mitte des Spielfeldes in Dreiecksform platzieren. Und ein Tor, das an einem Ende der Wiese steht. Jetzt muss Ihr Hund nur noch jeden der Bälle ins Tor schubsen. Das war's. Wenn es so einfach wäre. Ist es aber nicht. Treibball fordert den ganzen Hund und den ganzen Menschen. Und vom Selbsttraining ohne Anleitung rät Bärbl Runggaldier, geprüfte Treibball-Trainerin, dringend ab. Diese Sportart will langsam aufgebaut werden. Dazu muss zunächst mal die perfekte Verständigung zwischen Mensch und Hund klappen.

Voran. Rechts. Links. Stopp – Begriffe, die aus der Hütearbeit übernommen wurden. Diese heißt es zu lernen

Zunächst gilt es, einen ganz bestimmten Ball aus dem Dreieck herauszustupsen, in die vom Menschen vorgegebene Richtung. Langsam, denn eigentlich symbolisieren die Bälle eine kleine Schafherde, aus der ein Einzelnes selektiert werden muss. Ohne die anderen zu beunruhigen. Allein das fordert dem Hund viel Konzentration und Selbstbeherrschung ab. Es klappt auch nur, wenn die Anweisungen des Menschen eindeutig und unmissverständlich sind. Hier schleichen sich die meisten Fehler ein. Da wird gehampelt, mit beiden Händen, unterschiedlich nuancierten Rufen oder willkürlichen Pfiffen das Soll-Kommando unterstützt – und schon weiß der Hund nicht, was er eigentlich soll. Also üben die angehenden Treibballteams zunächst ohne Bälle



**Perfekte Leistung:
Er hat alle Bälle
hintereinander ins Tor
getrieben und bewacht
sie jetzt**

und nah beieinander. Dann folgt das Weisen auf Entfernung in Sichtweite. Schon während dieser Vorübungen spielt das Team sich aufeinander ein. Beide lernen, sich genau zu beobachten. Der Hund reagiert immer schneller und eifriger. Der Mensch lobt und belohnt immer stärker auf den Punkt. Erst wenn die Richtungskommandos, aber auch das Stopp und Hier verinnerlicht sind, kommen die Bälle ins Spiel. Genauer: ein Ball. Denn den soll der Hund ja nicht verfolgen und damit spielen, sondern regelgerecht mit Kopf und Körper in die Richtung drängen, die Frauchen/Herrchen vorgeben. Das ist harte Arbeit, die bei Erfolg aber mit Jubel belohnt wird.

Der Erfinder von Treibball, Hundetrainer Jan Nijboer, suchte nach einer sinnvollen Beschäftigung für die vielen arbeitslosen Border Collies, Australian Shepherds und anderen Hütehunde. Statt der Herde wählte er Bälle, den Pferch ersetzte das Tor. Heute wird Treibball von verschiedenen Hundeschulen angeboten – mit großem Erfolg. Denn nicht nur Hütehunde stehen drauf. Und Treibball bietet viele Varianten. Ältere oder leicht gehandicappte Hunde wählen die bedächtige Version. Kleine Exemplare treiben „Zwergschafe“, kleinere Bälle. Die Cracks, die auf neue Herausforderungen warten, weisen ihrem Ball den Weg durch Hindernisse oder drum herum. Oder es stehen mehrere Tore auf dem Feld und nur eines ist das Ziel. Und wem das immer noch nicht spannend genug ist, der betreibt Treibball mit zwei oder mehr Hunden. Die können dann im Team – wie bei einer Schafherde auch – oder jeder alleine einen oder mehrere

[MEHR INFO]

Treibballkurse bieten inzwischen viele Hundeschulen an. Der Hund sollte ausgewachsen sein und den Grundgehorsam kennen. Treibbälle sind eigentlich Gymnastikbälle in verschiedenen Durchmessern, die es zwischen fünf und 40 € im Sport- und Zoofachhandel gibt. Als Tore könne Sie Marke Eigenbau oder Eishockey- bzw. Handballtore nehmen. Bücher über Treibball sind vom Erfinder Jan Nijboer erhältlich. Zum Beispiel: *Treibball für Hunde*, Kosmos-Verlag, Stuttgart, 5 €. Auch eine DVD von Jan Nijboer ist für 34,95 € erhältlich.

Bälle in Richtung Tor bugsieren. Und damit die Anspannung, Konzentration und das gezügelte Temperament sich Luft machen können, hängen Sie ans Training noch eine Spielrunde mit Dummy oder Spielzeug an. Danach ist das Team wirklich ausgepowert und zufrieden. Zu Hause gibt's nach getaner Arbeit eine köstliche Mahlzeit und Tiefschlaf mit spannenden Träumen.

Für Treibball brauchen Sie das richtige Werkzeug. Nicht jeder Ball, nicht jedes Tor und nicht jeder Boden passen

Treibball lastet jeden Hund körperlich und geistig voll aus. Es verstärkt die Bindung zwischen Hund und Mensch, bewirkt harmonische Teams, die sich per Wimpernschlag verstehen. Es ist spielerische Erziehung, deren Ergebnisse sich auch im Alltag niederschlagen, denn die Verständigung klappt auch außerhalb des Sportfeldes. Allerdings brauchen Sie die richtigen Geräte, damit keine Verletzungsgefahr besteht, weichen Boden, der die Gelenke schont. Und ein Training durch Experten, die Sie langsam an den Sport heranführen. Ursula Birr



Sportliche Hunde treiben mit Tempo, aber dennoch voll konzentriert



[ZUR PERSON]

Bärbl Runggaldier ist verheiratet und hat drei erwachsene Kinder. Zum Treibball kam sie durch ihren ersten Hund Kira, bei dem sie „so ziemlich alles falsch gemacht“ hatte. In Seminaren und Kursen bildete sie sich fort und verlegte sich aufs Treibball-Training. Heute ist sie geprüfte Trainerin für Anfänger und Fortgeschrittene und bietet in der eigenen Schule Kurse an. „Der Spaß meiner menschlichen Schüler und der Hunde geben mir recht, dass dieser Sport ideal ist.“ Mehr Infos zu den Kursen und der Trainerin unter www.dietreibballschule.de